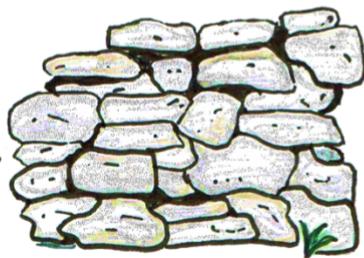


Sattler Biodiversitätsweg

Vielfalt erleben



Projekthalt

Der Sattler Biodiversitätsweg vermittelt auf einem ansprechenden Spazierweg die Elemente und Ziele des Landschaftsentwicklungskonzeptes, kurz LEK. An unterschiedlichen Standorten erhalten die Besucher*innen beispielsweise Informationen über die Flora und Fauna einer Trockenwiese, lernen einheimische Gehölze für den eigenen Garten kennen oder erfahren mehr über den ökologischen Wert einer Trockensteinmauer. Informationen werden mithilfe kleiner Infotafeln übermittelt, weiterführende Informationen oder nützliche Dokumente sind mittels QR-Codes verlinkt.

Ziel des Biodiversitätsweges ist es zusätzliche Berührungspunkte zwischen dem Engagement der Gemeinde und der Bevölkerung zu schaffen, indem Themenbereiche des LEKs präsentiert werden. Da das LEK gemeinsam mit den Gemeinden Schwyz und Steinen erarbeitet wurde, wäre eine Zusammenarbeit eventuell auch bei einem gemeinsamen Biodiversitätsweg möglich.

Ausgangslage

Die Gemeinde Sattel engagiert sich für mehr Biodiversität; sie setzt nicht nur Projekte um, sondern bietet ihren Bewohner*innen auch die nötigen Informationen und Materialien, um selbst aktiv zu werden. Innerhalb einer Situationsanalyse hat sich gezeigt, dass die Kommunikation zwischen der Gemeinde und den Bewohner*innen in bestimmten Bereichen gefördert werden könnte, beispielsweise indem zusätzliche Informationskanäle geschaffen würden. Der Sattler Biodiversitätsweg soll als Informationskanal der Gemeinde für Biodiversitätsanliegen dienen.

Innerhalb einer partizipativen Veranstaltung mit der Bevölkerung Sattels sowie der vorangehenden Umfrage äusserten einige zudem den Wunsch nach leichten Spazierwegen, Rundwegen und Aufenthaltsorten in Dorfnähe. Die Sattler*innen schätzen dabei die Ruhe fernab des touristischen Mostelbergs.

Ziele

Das Ziel des Weges ist ein schöner Spazierweg, auf dem die Besucher*innen sich je nach Interesse über naturnahe Strukturen für den Garten informieren und diese dann umsetzen können. Weiter wird mit dem Projekt das Konzept der Vernetzung aufgezeigt, die Bekanntheit des LEKs gefördert und dient als Plattform für Biodiversitätsprojekte der Gemeinde Sattel.

Die Vision dahinter ist, die Bevölkerung für naturnahe Gestaltung des Gartens zu sensibilisieren und die Biodiversität in Sattel zu erhöhen, indem Grundstücksbesitzer*innen zur Umsetzung nachhaltiger Projekte motiviert werden.

Die dafür nötigen Ressourcen sind die Materialien und die Kosten für Bänke, Infoschilder und noch gewissen zusätzlichen Strukturen sowie die personellen Ressourcen für das Erstellen und den Unterhalt.

Die Wirkung des Weges kann durch Umfragen in der Gemeinde oder auch durch die Verkaufszahlen der Bäume gemessen werden.

Nachhaltigkeit

Durch neu gepflanzte Hecken oder Pufferzonen entlang des Biodiversitätsweg werden bestehende Biodiversitätsflächen miteinander verbunden, wodurch die Vernetzung der bereits bestehenden Lebensräume gefördert wird. Davon können verschiedene Tierarten profitieren. Da gleichzeitig bestehende Biodiversitätsförderprojekte von Sattler gezeigt werden, wird die Sichtbarkeit der Projekte gefördert. Wenn mit einem QR-Code oder ähnlichem auf die Sattler Webseite verwiesen wird und so beispielsweise direkt auf die Sträucher-Bestellaktion zugegriffen werden kann, profitiert die Sattler Biodiversität und Gewerbe zusätzlich.

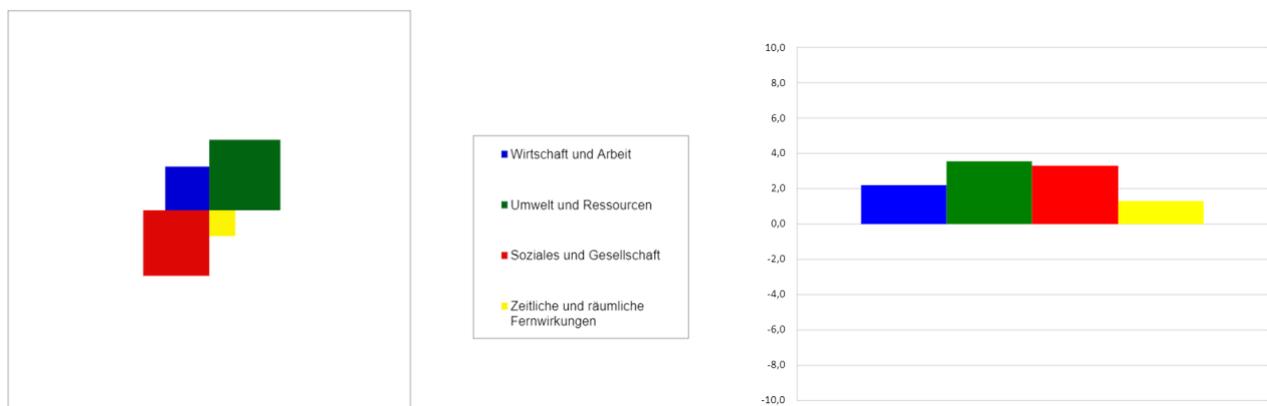


Abbildung 1 Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbewertung, eigene Abbildung.

In der Abbildung 1 zu sehen sind die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsbewertung. Nach dieser Bewertung ist das Projekt besonders für die Bereiche Umwelt und Ressourcen sowie Soziales und Gesellschaft wertvoll. Weitere Erkenntnisse aus der Bewertung werden im Folgenden vorgestellt.

Der schöne Spazier- und Fahrradweg motiviert draussen die Natur zu erkunden und vielleicht auch mal das Auto zuhause zu lassen. Da bestehende Wege gebraucht werden, wird der Flächenverbrauch nicht erhöht.

Angebracht wurde in der Nachhaltigkeitsbewertung, dass soweit möglich lokale Gewerbe für die Erstellung der Infrastruktur hinzugezogen werden sollen, beispielsweise die Sägerei für die Bänke. Dadurch würde die wirtschaftliche Kooperation gefördert werden und wenn die Firmennamen vor Ort vermerkt werden, profitieren die Unternehmen durch die Werbung.

Zielgruppen

Der Sattler Biodiversitätsweg soll in erster Linie einheimische Personen ansprechen, welche sich gerne draussen bewegen, sei es zu Fuss oder mit dem Velo. Ein Merkmal der Zielgruppe ist auch eine gewisse Naturverbundenheit. Speziell im Fokus stehen ebenfalls Grundstückbesitzer*innen: Verschiedene Elemente wie Trockensteinmauern oder ein Sortengarten einheimischer Gehölze liefern Inspiration für Biodiversität auf dem eigenen Grundstück. Angesprochen werden ebenfalls Familien mit jüngeren Kindern, dies mithilfe der spannenden Infotafeln und durch den schön gestalteten Spazierweg. Eine Zielgruppe könnten auch Senior*innen sein, abhängig von dem Streckenverlauf des Wegs.

Massnahmen & Umsetzung

In einem ersten Schritt muss eine geeignete Strecke für den Biodiversitätsweg gefunden werden. Dieser soll an bereits bestehenden Biodiversitätsflächen und -strukturen entlangführen und idealerweise nicht oder nur schwach befahren sein. Zusätzlich sollte die Strecke auch von Personen mit eingeschränkter Mobilität oder Kinderwagen benutzt werden können.

In Absprache mit den jeweiligen Grundstückbesitzer*innen der betroffenen Parzellen werden kleine Infotafeln angebracht. Bei der Planung und Gestaltung der verschiedenen Stationen könnte die suisseplan Ingenieure AG kontaktiert werden, welche auch bereits an der Entwicklung des LEKs beteiligt war.

Die Umsetzung des Biodiversitätsweges wird vom lokalen Handwerksgewerbe übernommen werden. In regelmässigen Abständen werden Sitzgelegenheiten platziert, welche durch das lokale Gewerbe oder Gönner*innen gesponsert werden. Um den Weg auch für Kinder spannend zu gestalten, werde die vermittelten Inhalte nach Möglichkeit mit Tieren oder interaktiven Installationen verbunden.

Reflexion

Dieses Projekt hilft, die Ziele des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) zu erreichen. Die Empfehlungen im LEK soll die Bevölkerung zu einer "Auseinandersetzung mit der Landschaft anregen" (Sattel, 2021). Der Biodiversitätsweg würde Informationen für die Bevölkerung bieten. Ein Ziel des LEKs ist es auch, Kleinstrukturen und die Vernetzung zu fördern (Sattel, 2021). Bei dem würde der Weg helfen, nicht nur durch die begleitenden Strukturen, sondern auch dadurch, dass er Sattler*innen Inspiration bietet und so im Optimalfall Kleinstrukturen im ganzen Gebiet verteilt werden.

Sattel unternimmt schon sehr viel, um die Biodiversität im Gemeindegebiet zu fördern, unter anderem durch die Heckenpflanzen-Bestellaktion und der Broschüre "Mehr Natur im Siedlungsraum" (Sattel, 2021). Durch den Biodiversitätsweg würden diese Aktionen mehr Sichtbarkeit erhalten.

Ein Risiko ist sicher, dass nicht genügend Personen Land zur Verfügung stellen und so der Weg nicht zustande kommt. Da der Verlauf des Weges noch nicht definiert ist, kann der Bevölkerung hier ein Mitspracherecht gegeben werden und so die Akzeptanz erhöht werden.